

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 51

Artikel: Ein Wert für alle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nußgold

BUTTERHALTIGES KOCHFETT

darf in keiner Küche fehlen

Überall erhältlich

GATTIKER & Co. SPEISEFETTWERKE RAPPERSWIL

auch nur einen Augenblick von seiner Seite weichen. Dies wiederholte er immer und immer wieder bis ans Ende unserer Fahrt, mit einem Nachdruck, welcher zeigte, daß seine Nerven ernstlich erschüttert waren.

„Ja,“ sagte er zum Schluß, mehr meine Blicke als meine Rede beantwortend, „ich bin nervös, Herr Doktor. Ich war immer ein ängstlicher Mensch, und meine Nervenlosigkeit kommt von meiner schwachen Gesundheit. Aber mein Geist ist stark, und ich vermag einer Gefahr ins Auge zu schauen, vor welcher ein weniger nervöser Mensch zurückschauen würde. Was ich im Begriffe bin zu tun, geschieht nicht durch Zwang, sondern einzig aus Pflichtgefühl und doch ist es ein verzweifelt gewagtes Unternehmen. Wenn die Sache unglücklich ausgeht, so verdiene ich als Märtyrer betrachtet zu werden.“

Dieses ewige Rätselspiel wurde mir zuviel. Ich fühlte, daß ich damit ein Ende machen müsse.

„Ich glaube, es würde viel besser sein, mein Herr, wenn Sie sich mir ganz anvertrauen würden“, sagte ich. „Ich kann unmöglich erfolgreich handeln, wenn ich nicht weiß, was wir bezwecken, ja selbst nicht, wohin wir gehen.“

„Oh, über das Ziel der Reise kann ich Sie aufklären“, sagte er. „Wir fahren nach Delamere Court, dem Schlosse des Sir Thomas Rossiter, mit dessen Werk Sie so vertraut sind. Was aber den eigentlichen Zweck unseres Besuches betrifft, so weiß ich nicht, ob wir etwas dadurch gewinnen, Herr Doktor, wenn ich Ihnen schon jetzt alles anvertrauen würde. Ich kann Ihnen jedoch sagen, daß wir, ich sage ‚wir‘, weil meine Schwester,

Lady Rossiter, mit mir einig ist, unter allen Umständen einen Familienstandal zu vermeiden. Sie werden daher begreifen, daß ich nicht geneigt bin, irgendeine Erklärung zu geben, welche nicht unbedingt nötig ist. Wie die Sache liegt, bedarf ich nur Ihrer tätigen Mitwirkung und ich werde Ihnen von Zeit zu Zeit sagen, wie dieselbe am besten geschehen kann.“

Da war wohl nichts mehr zu sagen, und ein armer Mann kann für zwanzig Pfund täglich vieles einstecken. Immerhin hatte ich das Gefühl, daß mich Lord Linchmere etwas schändlich behandelte. Er wollte mich zu seinem gefügigen Werkzeug machen, gleich dem Schwarzdornknüttel in seiner Hand. Aber bei seiner Empfindsamkeit konnte ich verstehen, daß er einen Standal ganz besonders fürchtete, und daß er mich erst dann ins Ver-

Möbelfabrik
Traugott Simmen & Co. A.-G.
BRUGG
liefert direkt an Private franco Wohnung.
Auswahl für jeden Stand.
150 Musterzimmer.
Ausstellungsbesuche unverbindlich.



Donnerwetter,
was wollt' ich
denn nur? ---



aber natürlich -
den „Nebelspalter“
abonnieren.!!!

Rideauxfabrik Rüthi (St.Gallen)
(FURRER-ENZ)
liefert **Vorhänge** jeglicher Art vom billigsten bis zum feinsten Genre zu Fabrikpreisen direkt an Private.
Mustersendungen franco. 664

A.B. Cliches
Aberle & Co.
KONIZSTR. 66 BEDN EIGERPLATZ
CHEMIGRAPHIE,
GALVANOPLASTIK, STEREOTYPIC

Kunsthhaus Zürich
am Heimplatz — Tram Nr. 3, 5, 9, 11, 24
AUSSTELLUNG
11. Dezember bis 10. Januar
Zürcherische Bildnisse u. Gelegenheitsgraphik
Täglich geöffnet von 10—12 und 2—4 Uhr. Montags geschlossen

Ein Werk für Alle.

Bist Du dafür, daß unsere Jugendlichen mehr Gelegenheit und Anleitung bekommen, ihre freie Zeit in Lehrungsheimen, an gut gewählten Kostorten, bei nützlicher Freizeitbeschäftigung daheim, in Jugendbibliotheken, Jugendstuben, guten Jugendvereinen, Freizeitwerkstätten verbringen, ihren Drang nach körperlicher Betätigung auf Spielplatz, Wanderungen, in Ferienheimen unter guter Leitung befriedigen können, dann denke im Dezember auch an Pro Juventute!



F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE · BASEL
KALODERMA
SEIFE
PUDER
GELEE

Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1924 Nr. 51